



Neuzulassungen blieben auch 2021 weiter auf Talfahrt

Bereits 2020 sind die Pkw-Neuzulassungen um ein Viertel eingebrochen, die aktuellen Zahlen für 2021 liegen sogar um 3,6 Prozent darunter. 239.803 "Neue" bedeuten den niedrigsten Wert seit 37 Jahren.

17.01.2022, 12:16



© ADOBESTOCK_SUNDRY PHOTOGRAPHY

Weiterhin gibt es extreme Lieferprobleme bei Neuwagen – davon ist auch der Gebrauchtwagenmarkt betroffen.

Die Auswirkungen der Pandemie haben 2020 für einen massiven Einbruch bei den neu verkauften Autos gesorgt: Ein Viertel weniger „Neue“ auf den Straßen bedeutet ein Minus, das man zig Jahre lang nicht gesehen hatte. Doch damit nicht genug, setzte 2021 diese Talfahrt nicht nur fort, sondern sorgte für den niedrigsten Wert seit 37 (!) Jahren. „Mit 239.803 Pkw-Neuzulassungen österreichweit liegen wir um 3,6 Prozent unter dem Vorjahr“, zieht Bundesgremialobmann Klaus Edelsbrunner eine sehr ernüchternde Bilanz. Wie ernüchternd, zeigt auch der Blick auf den langjährigen Verlauf: „Die Zahl neu zugelassener Pkw liegt im Jahr 2021 um mehr als 70.000 Fahrzeuge unter dem 20-Jahres-Durchschnitt von 310.611 Pkw“, so die Statistik Austria.

NoVA sorgt für deutlich mehr Lkw-Zulassungen

Dem gegenüber steht ein Plus bei den neu zugelassenen Lkw von 55,2 Prozent auf 62.561 Stück – das bedeutet einen neuen Höchstwert. Den überwiegenden Teil dieses Zuwachses machen die leichten Nutzfahrzeuge aus, was auf die NoVA-Verpflichtung zurückzuführen ist. Diese vorgezogenen Käufe bestätigen auch die steirischen Autohaus-Geschäftsführer.

Ebenso verzeichnete man im Vorjahr einen Anstieg bei alternativ betriebenen Pkw (Elektro, Erdgas, bivalente Antriebe, Hybride sowie Wasserstoff-Brennstoffzelle), hier liegt der Anteil bereits bei 37,6 Prozent. Verantwortlich für diesen Anstieg seien die Unternehmen, so Edelsbrunner: „Etwa 80 Prozent der E-Autos werden derzeit von Firmen gekauft, welche die E-Förderung besonders schätzen. Deutlich zurückhaltender sind jedoch Private.“ Diese stünden nicht nur vor der Problematik massiv erhöhter Strompreise, sondern auch vor der nach wie vor nicht ausreichend vorhandenen Ladeinfrastruktur, insbesondere in ländlichen Gebieten. Hier seien Kommunen und Politik gefordert, so Edelsbrunner. Umso mehr begrüße man, dass die neue E-Mobilitätsförderung ab 1. Februar 2022 fortgeführt werde, kritisch sehe man aber die geplante Kürzung der betrieblichen Förderungen um die Hälfte.

Steiermark über dem Bundesdurchschnitt

Was das Steirerland betrifft, so schneidet dieses über dem Bundesdurchschnitt von minus 3,6 Prozent, ab. Hier bedeuten die 33.239 Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2021 ein Minus von 1,3 Prozent bei den Gebrauch-Zulassungen waren es jedoch um 4.856 mehr als im Jahr 2020. „Doch die Verfügbarkeit von Gebrauchten ist erschöpft, die Lager sind leer. Das sieht man auch an der Preissteigerung in diesem Segment. Denn wenn wenig Neue gekauft werden, kommen auch keine Gebrauchten zurück“, so Edelsbrunner. Und die Pandemie habe den Autohandel weiter fest im Griff, eine Erholung sei nicht in Sicht, so Edelsbrunner: „Der weltweite Halbleiternmangel hat die Wartezeiten auf einen Neuen weiter erhöht, mehrere Monate sind längst Standard.“

Auch habe Corona die Mitarbeiterproblematik verschärft: „Viele arbeiten auf Provisionsbasis. Da sowohl im Neuwagen- als auch im Gebrauchtwagenbereich weniger verkauft wird, fehlen diese Provisionen und es wird immer schwieriger, Personal und Fachkräfte zu finden bzw. zu halten.“

Zulassungszahlen 2021 Steiermark:

- Jänner – Dezember 2021 insgesamt: 33.239 Neuzulassungen (2020: 33.684)
- Die Steiermark weist somit ein Minus von 1,3 Prozent aus, das deutlich unter dem Österreichwert von Minus 3,6 liegt.
- 4.563 neue Elektro-Pkw wurden hierzulande neu zugelassen (+13,7 Prozent). 3.759 davon gingen an jur. Personen und Firmen.

Das könnte Sie auch interessieren



Wenn BBC und "Wall Street Journal" nach Liezen blicken

Mit Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Rampenlicht: Die Ennstaler MFL gastiert bei der UN-Klimakonferenz. [➤ mehr](#)



Heizkosten sparen: Einfache Tipps mit großer Wirkung

Energie- und Heizkosten schnellen in ungeahnte Höhen. Wo man effizient einsparen kann, verrät Installateur-Innungsmeister Anton Berger. [➤ mehr](#)



Ein Familienbetrieb, der seit 125 Jahren in Stein gemeißelt ist

Anno 1897 wurde der Steinmetzbetrieb Strodl in Stainach gegründet. Heute leitet Kerstin Strodl den Betrieb – sie ist nicht die erste Frau an der Spitze. [➤ mehr](#)